

Sublime Darbietung mit Trio Mélange

Wohlklang Das junge Trio Mélange bestach am gestrigen Sonntag im TAK mit anspruchsvollen Werken und einer aussergewöhnlichen Interpretation. Das Publikum erklatschte sich am Ende eine Zugabe.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Am 13. März, vor einem halben Jahr, wurde schweizweit die Coronastrategie zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus ausgesprochen. Folglich wurden etliche Konzertaufführungen - auch im Fürstentum Liechtenstein - bis auf Weiteres verschoben. So auch der gestrige Auftritt des jungen Trios Mélange, der ursprünglich am 5. April geplant gewesen wäre. Gestern, am selben Datum, dem 13. März, bildete der Auftritt des jungen Trios zugleich den Auftakt einer langersehnten Weiterführung der traditionsreichen und beliebten Podium-Konzerte. Entsprechend gross war das Interesse seitens des Publikums, das durch Maestro Graziano Mandozzi im TAK herzlich in Empfang genommen wurde, nachdem es am Eingang mit den Coronaschutzmassnahmen vertraut gemacht wurde.

Besondere Herausforderung

Auf dem Programm standen auserlesene Werke von Beethoven, Ibert, Dubois und Piazzolla. Anspruchsvoll war nicht nur das Programm sondern auch die Tatsache, dass die drei jungen, begabten Musiker in der Trio d'anches-Besetzung ihre Werke interpretierten. Eine beson-



Das Trio Mélange war gestern im TAK zu Gast. (Foto: Paul Trummer)

dere Herausforderung wie Maestro Mandozzi eingangs humorvoll erläuterte: «Eine Sache hassen die Komponisten: und das ist, eine Komposition für ein Trio zu schreiben. Dies lässt sich mit einem Wagen vergleichen, der anstelle mit vier, mit drei Rädern konzipiert ist.» Entsprechend sei das sehr schwer, da eine Stimme fehle, so Mandozzi. Doch so sei nun mal unsere westliche musikalische Kultur, erklärte der Maestro augenzwinkernd, unter anderem verweisend auf Vierergruppen wie

beispielsweise Quartette: «Man muss mogeln, sich irgend etwas einfallen lassen, um diese fehlende Stimme zu ersetzen. Andererseits ist es immer wieder ein wunderbares Erlebnis solche schlanke und kreative Kompositionen zu hören.»

Perfekte Intonation

Das 2018 von «Prima la musica» auch auf Bundesebene mit dem Ersten Preis ausgezeichnete Ensemble umrahmte die Preisverleihung von «Jugend musiziert» in Oslo und trat

unter anderem bereits am Kammermusikfestival Lockenhaus sowie im Rahmen von «Talente im Funkhaus» (im ORF) auf. Anna Eberle an der Oboe, Paul Moosbrugger an der Klarinette und Johanna Bilgeri am Fagott erwiesen sich gestern im TAK als ein harmonisch aufeinander eingespieltes Trio, das mit einer perfekten Intonation und technischen Versiertheit brillierte. Das Publikum erlebte eine subtile Steigerung endend mit dem Höhepunkt und Schlusstück «Libertango» von Astor Piazzolla. Libertango gehört zu den berühmtesten Werken von Piazzolla, der den Tango neu zu beleben wusste.

Etliche Tangos von Piazzolla sind daher nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik zum Zuhören. Entsprechend tauchte die Zuhörerschaft in abwechselnd melancholischen und temperamentvollen Klängen ein und liess sich von der wundervollen Musik dieses einmaligen Trios tragen. Maestro Mandozzi, der Astor Piazzolla persönlich, vor langer Zeit kennenlernen durfte, verabschiedete sich mit einem einladenden Arrivederci und verwies dabei auf das nächste Podiumkonzert, am kommenden 10. Oktober.

Weitere Infos unter: www.tak.li